

Jubiläum : 10 Jahre Barfuss-Schule in Sambia

August 2006

Liebe Verwandte, Freunde und Gönner,

Wir haben es gemeinsam geschafft! Im April 2006 feierten wir unser 10 jähriges Jubiläum. Über 60 ehemalige Schüler/innen kamen in voller Sekundarschuluniform, um Teil unseres Festes zu sein. Die Dominikaner-Schwestern, Besucher aus der Schweiz, ehemalige Mitarbeiter und die Vertretung des Schulministeriums, viele Angehörige und Leute aus den umliegenden Dörfern, kurz über hundertfünfzig Gäste feierten mit uns.

Es war ein Meilenstein in der Geschichte unserer Schule. Einmal mehr möchte ich Euch meinen tief empfundenen Dank für Eure fortwährende Unterstützung aussprechen. Ohne Euch wären viele „unserer“ Kinder, ohne Schulmöglichkeit, (noch) ärmer!



1. Klässler



Sekschüler am trommeln

Die Kleinen haben noch keine Zukunftssorgen, sie freuen sich auf ein besonderes Festessen und geniessen die Abwechslung im Schulalltag. Die Grossen beweisen, dass sie die Lage voll im Griff haben, geben sich „cool“ und zeigen liebend gerne, wie man richtig trommelt.

Interessiert?

Sollten Eure Ferienreisen einmal durch Sambia führen, so hätten wir hier viele Kinder die Trommelunterricht geben können.

Ausserdem könntet Ihr direkt an Ort und Stelle die Barfuss-Schule und alles was damit so verbunden ist kennen lernen.

Ehemalige Barfüssler in der Sekundarschule

12 Sekundarschüler haben im 2005 die Schule abgeschlossen und die meisten haben eine Arbeit gefunden. Das freut uns alle sehr.

Von der Barfuss-Schule zur Uni.

Ein besonderer Höhepunkt für uns war das staatliche Universitäts-Stipendium, welches Patson dieses Jahr erhielt.

93 Sekundarschüler werden weiterhin unterstützt. In ihrer Freizeit kommen sie zu uns, um für Ersatz-Uniformen, Schulhefte oder Seife zu arbeiten. Oft müssen ihre billigen Schuhe repariert oder ersetzt werden.

Manchmal kommen sie aber auch wegen andern Problemen, die von viel ernsthafterer Natur sind: Schwerkranke Familienmitglieder die dringend ins Spital müssten, aber nicht mal für die Transportkosten aufkommen können, oder sehr oft ein Todesfall im engsten Familienkreis.

Seit ein paar Monaten stellen wir in unserer Schreinerei auch Särge her, um die Beerdigungskosten zu senken. Der anfängliche Aberglaube, dass die Särge nach einem Körper schreien hat sich fast ganz gelegt.

Wenn immer möglich helfen wir, so gut es eben geht. Manchmal brauchen die jungen Leute auch „nur“ jemanden der zuhört.....

Es ist bedrückend wie viele dieser Kinder einen oder beide Elternteile in diesen Jahren verloren haben. Probleme gibt es immer, wenn keine Angehörigen zu finden sind.

Zurzeit beherbergen wir 3 Waisen in unserer Farm. Diese wird von Bertha, unserer Handarbeitslehrerin, geleitet. Sie gehörte zu unseren ersten Schülerinnen, war Vollwaise, und wurde damals im gleichen Haus von einer unserer Lehrkräfte betreut.

Nach ihrem Lehrabschluss kam sie zu uns zurück, um andern Kindern ihre Unterstützung zu geben. Sie eignet sich hervorragend für diese Aufgabe und ich bin sehr froh um sie.

Barfuss- Schule

Wir beginnen das Jahr mit rund 140 Schülern. Nicht alle können bei uns bleiben, da sie oft von der Familie weitergegeben oder verheiratet werden. Unsere 4 Lehrkräfte, Schreiner, Schneiderin und 2 Köchinnen sind 8 Stunden pro Tag im Einsatz. Hausbesuche und Einzelberatungen, Fortbildung und Sport gehören dazu.



Jenny



William (in gelb)

Jenny, unsere Jüngste ist sehr aufgeweckt und nimmt aktiv am Unterricht teil.

William dagegen ist eines unserer grossen Sorgenkinder und wird es wahrscheinlich auch bleiben. Eine frühe Cerebral-Malaria führte dazu, dass er stark lernbehindert ist. Zudem ist er Legastheniker und darin kennen wir uns leider nicht so aus.

Hier, und im weiten Umkreis, gibt es keine Institution, welche solche Kinder aufnimmt. So bleibt er einstweilen bei uns. Die 2 Mahlzeiten pro Tag und viel, viel Geduld zeigen doch schon winzige Erfolge.

Die 7. Klasse befindet sich im Vorexamen-Fieber

Doch immer wieder geht die Sonne auf



Moses, ein Sekundarschüler sagte letztes Jahr zu mir: „Bana Dallen, kann es sein dass die Sonne eines Tages hinter der Erde bleibt?“ „Nein, bestimmt nicht“, versicherte ich.

„Ja, dann ist doch alles gut“ meinte er schelmisch. „Was meinst Du, ich verstehe nicht“ fragte ich erstaunt. „ Wenn Gott die Sonne immer wieder aufgehen lässt, wird es doch immer wieder hell“ dozierte er.

„Logisch, ja und?“ erwiderte ich. „Mmm, Madam“ kam es fast vorwurfsvoll.“ Manchmal wollen sie nicht verstehen, ich will meine Schule beenden und ich weiss dass trotz allen Problemen Gott die Sonne immer wieder aufgehen lässt. Verstehen sie jetzt? Sie müssen einfach nachdenken“ sagte der kleine Theologe und entfernte sich lachend.

Herzlichen Dank an Alle, die mithelfen, dass die Sonne für unsere Kinder immer wieder aufgeht.

Ihre Spenden kommen ohne einen Rappen Abzug direkt zu uns. Wir können sie jederzeit, wenn nötig, abrufen oder es wird uns von einer Person gebracht, die gerade nach Sambia fliegt. Wegen den Währungsschwankungen im Lande vermeiden wir es, grosse Geldbeträge hier zu haben.

Unser Konto in der Schweiz: **IBAN: CH 360077 4151 2753 5100 0**
GKB, Arosa CA 275.351.000 „Barfuss-Schule“ PC 70-216-5

Mit herzlichen grüssen aus Sambia

Franziska und Werner Dällenbach
Fatima P.O.Box 71724 Ndola, Zambia, Afrika
E-Mail fwdallenbach@zamtel.zm